

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch die Expedition dieses Blattes für 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 10 Pf., Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Elbzeitung nehmen an in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rud. Mosse, in Frankfurt a. M. G. L. Daube & Co.

N<sup>o</sup> 62.

Schandau, Sonnabend, den 4. August

1894.

### Amtlicher Theil.

#### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich August **Pallmann** eingetragene Grundstück, Folium 14 des Grundbuchs, No. 14 des Grundkatasters für Gohsdorf, aus den Flurstücken No. 54 a, 54 b, 206, 237, 239, 240, 241 des Flurbuchs für Gohsdorf, nach diesem 2 ha 39, a groß und mit 73, 77 Steuerseinheiten belegt, sowie dem sechsten Theil des — ha 2, a großen und mit 0, 00 Steuerseinheiten belegten Teiches, No. 56 des gedachten Flurbuchs bestehend, zur Brandversicherung mit 4300 Mk. eingeschätzt, ortsgerechtlich auf 3000 Mk. gewürdet, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 3. September 1894

Vormittags 11 Uhr  
als Anmeldetermin,

ferner

der 19. September 1894

Vormittags 11 Uhr  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 25. September 1894

Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmelde-termin anzuzeigen.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rang-

verhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schandau, am 28. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht.

J. B. Brunst, K.-G.-Rath. Act. Köhler, G.-S.

#### Obstverpachtung.

Die diesjährige **Obstnutzung** von den an nachbenannten fideicommisstrischen Straßen des Bauverwaltersbezirks Schandau anstehenden Obstbäumen soll, meist nach Wärrerabtheilungen getrennt, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend

gegen sofortige Bezahlung

verpachtet werden, als:

**Sonnabend, den 11. August 1894, Vormittags 11 Uhr**  
im Gasthof „Zur Carolabrücke“ in Wendischfähre:

die Nutzung auf Abthlg. 1, 2, 3 u. 5 der Schandau-Neustädter-, Abthlg. 1 u. 2 der Vohmen-Schandauer- u. Abthlg. 1, 3 u. 4 der Kirnischthal-Straße, sowie

**Montag, den 13. August 1894, Vormittags 11 Uhr**  
im Gasthof „Weißer Hirsch“ in Stolpen:

die Nutzung auf Abthlg. 1, 2, 3 u. 4 der Hirschbach-Kumburger-Straße mit Anschlagstrecke von Weiskdorf, Abthlg. 1 u. 2 der Vohmen-Stolpener-, Abthlg. 1 u. 2 der Vohmen-Hohnsteiner- (einschließlich Vaststraße) und auf der Stolpen-Hohnsteiner-Straße.

**Kgl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektionen I u. II zu Pirna und Kgl. Forstrentamt Schandau, am 25. Juli 1894.**

Vorath Hofmann,

zugleich i. B. der Inspect. II.

Löwe.

(ID. 15569).

### Nichtamtlicher Theil.

#### Die Streiks und ihre Kosten.

Die alte Erfahrung, daß die Streiks eine ungemein zweischneidige Waffe sind, welche die Arbeiterschaft wie das „Unternehmertum“ gleich scharf zu treffen pflegt, hat durch den jüngsten großen Ausstand der Eisenbahnarbeiter in Nordamerika erneut ihre Bestätigung erhalten. Zwar steht die Kostensumme des genannten Streiks, der bekanntlich von zahlreichen gewaltthätigen Ausschreitungen seitens der ausländischen Arbeiter begleitet war, noch nicht völlig fest, aber nach übereinstimmenden Schätzungen amerikanischer Statistiker beläuft sie sich auf allermindestens 100 bis 120 Millionen Mark. Diese gewaltige Verlustsumme setzt sich aus den den Arbeitern entgangenen Löhnen, ferner aus dem Ausfall an Einnahmen der boycotirten Bahnen, weiter aus den Werthen, welche die zerstörten Stationsgebäude, Eisenbahnwagen, Brücken u. s. w. darstellen, und endlich aus den der Geschäftswelt durch den Streik zugefügten Verlusten zusammen. Die unerfreulichen finanziellen Wirkungen des amerikanischen Eisenbahnstreiks vertheilen sich also sowohl nach der Seite der Arbeiterschaft wie auch nach derjenigen der Eisenbahngesellschaften und schließlich auch des handeltreibenden Publikums hin, und hieraus erhellt wiederum, wie weite Kreise durch größere Streiks fast stets benachtheiligt werden und welche Summen hierbei verloren gehen.

Selbstverständlich sind es nicht immer die Arbeiter, welche durch Lohnausfall und andere Nachteile die größte Schädigung bei Streiks erleiden, aber die statistische Wissenschaft lehrt, daß doch bei der Mehrzahl der Ausstände die Verluste für die Arbeiter größer sind, als die von ihnen errungenen Erfolge. Diese Wahrheit scheint aber leider noch immer nicht von den breiten Massen der Arbeiter begriffen worden zu sein, sonst würde ja die Neigung zur Inscenirung kleinerer wie größerer Ausstände unter den Arbeitern mehr und mehr schwinden, was jedoch bekanntlich nicht der Fall ist. Es muß daher den Arbeitern gegenüber immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß sie sich durch frivole Arbeitseinstellungen nur ins eigene Fleisch schneiden, ja daß sie selbst bei äußerlich günstig für sie verlaufende Streiks häufig nicht ihre Rechnung finden. Denn auch in den letzteren Fällen bleiben natürlich die Summen, welche die streikenden Arbeiter durch die ihnen entgehenden Löhne einbüßen, für immer verloren, und wenn auf der anderen Seite die Arbeitgeber manchmal noch größere Verluste erleiden, so gleicht dies die finanziellen Schädigungen des Arbeiterstandes begreiflicher Weise nicht im Mindesten aus. J. B. betrug der Verlust an Löhnen im Jahre 1892 für die streikende Arbeiterschaft in etwa tausend Etablissements Englands zusammen 77,6 Millionen Mark und weiter erhielten nach den eigenen Angaben der Arbeiter-Verbände 121 357 Arbeiter, welche bei 246 Streiks theilhaftig waren, vorher 164 143 Pfd. Sterling = 3 282 860 Mark Wochenlohn, nachher aber nur 153 153 Pfd. (oder 3 063 060 Mk.) Angesichts dieser empfindlichen Lohnausfälle dürfte es für die Arbeiter wohl nur ein schwacher Trost gewesen sein, wenn zur selben Zeit die Besitzer von 511 Etablissements, deren Capital auf zusammen 376 Millionen Mark er-

mittel war, infolge des Streiks einen Bindverlust von ca. 25 Millionen Mark verzeichnen mußten.

Jedenfalls beweist eben die Geschichte der größeren Arbeitseinstellungen von Anfang an bis herab zu dem total verunglückten Streik der amerikanischen Eisenbahnbediensteten, eine wie zweischneidige Waffregel solche Massenstreiks bedeuten. Erfahrungsmäßig verschmerzen aber Capital und Unternehmertum ihre in solchen wirtschaftlichen Kriegen erlittenen Verluste gewöhnlich weit eher als die Arbeiterschaft die ihrigen, es liegt daher im Interesse der Arbeiter, nur in ganz zwingenden Fällen zu einschneidenderen Streiks zu greifen. Man muß um so mehr wünschen, daß die Arbeiter endlich zu dieser Einsicht gelangen, als die wirtschaftliche Lage eine den Streikbestrebungen noch immer sehr ungünstige ist und als nach wie vor eine Ueberfülle von Arbeitskräften in den allermeisten Branchen vorhanden ist, welche Erscheinung doch wahrlich nicht zu den Grundbedingungen für das Gelingen eines Streiks gezählt werden kann.

#### Locales und Sächsisches.

Schandau. Die am 2. August erschienene 17. Nummer der Kurliste von Bad Schandau weist 1034 Parteien mit 2176 Personen und 12709 Passanten nach.

— Vom 1. Januar bis mit 28. Juli d. J. sind insgesamt 6123 beladene Fahrzeuge beim Kgl. Hauptzollamt zur Abfertigung gelangt.

— Wir machen hierdurch noch besonders darauf aufmerksam, daß am nächsten Montag für die Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins die von allen Seiten als sehr werth empfohlene hiesige Kunstgewerbe-Ausstellung zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen geöffnet sein wird, und um ein möglichst allgemeines Beisammensein herbeizuführen, am Abend von 7 Uhr an Freiconcert im Forsthausgarten stattfindet. Die Einlaßkarten sind bei Herrn Eigner zu lösen.

— Unwiderruflich findet morgen Sonntag Abend im Schützenhause die letzte Balletvorstellung der jugendlichen Tänzerinnen Fräulein Hildgard, Irene und Melanie, unter Leitung des Balletmeisters Carlo de Paqualis, statt. Wir können den Besuch dieser letzten Vorstellung nur noch bestens empfehlen.

— Der Vogenschützen-Verein unseres gegenüberliegenden Krippen hat nunmehr sein alljährliches Schießen auf den 26. und 27. dieses Monats festgestellt. Es dürfte sich die auf der Elbwiese hiermit verbundene sog. Krippener Vogelwiese ihrer bisher von Stadt und Land gehaltenen Frequenz auch diesmal wieder zu erfreuen haben.

— Geringste Fahrwasserstufen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 30. Juli 1894 bei einem Wasserstande von 145 cm unter Null am Dresden Pegel in cm: Schöna bis Schandau 80, Schandau bis Rathen 82, Rathen bis Pillnitz 85, Pillnitz bis Dresden (Albertbrücke) 88, Dresden (Albertbrücke) bis Meißen (Eisenbahnbrücke) 88, Meißen bis Riesa 90, Riesa bis Landesgrenze 85.

— Infolge der am Dienstag und theilweise auch am Mittwoch niedergegangenen Regengüsse hat der Elbstrom wieder eine bedeutende Wasserfülle erhalten, so daß die bisher sichtbaren Deger und freien Uferstrecken wieder über-

fluthet sind. Welche Wassermassen der Elbe zugeführt wurden, erhebt man daraus, daß die Rannitz im oberen Theile aus den Ufern getreten ist und die beliebten Kahnfahrten innerhalb der Dorfstr. und in der Klamm auf einige Zeit ausgeschlossen werden mußten. Krippenbach, Hirschgrundbach u. führten solche Wassermassen mit sich, daß sie förmliche Wasserfälle bildeten.

— Die Staatsbahn-Verwaltung bietet Sonntag, den 12. August d. J. eine günstige Gelegenheit zu einem Ausfluge in das Hohensteinthal und das obere Erzgebirge durch Einlegung eines Sonderzuges zu ermäßigten Preisen von Dresden-Alst. nach Hohenstein, Wolkensdorf, Jöhstadt, Annaberg, Cranzahl, Weipert, Obergrotendorf und Scheibenberg. Derselbe wird am genannten Tage 5 Uhr 35 Min. Vorm. von Dresden-Alst. abgehen und 10 Uhr 8 Min. in Scheibenberg (Zug 543) ankommen. Am Abend desselben Tages wird der Anschluß an den Sonderzug durch den 6 Uhr 30 Min. von Scheibenberg nach Annaberg verkehrenden Personenzug Nr. 538/568 erreicht, um 12 Uhr 39 Min. in Dresden-Alst. wieder einzutreffen. Die Fahrpreise von Dresden-Al. betragen nach Scheibenberg 4,50 Mk. 2. Kl. und 3 Mk. 3. Kl. Die Fahrkarten haben eine siebenstägige Gültigkeit. Der Fahrkartenverkauf beginnt Donnerstag, den 9. August und wird Sonnabend, den 11. August abends 9 Uhr geschlossen. Die weiteren Beförderungsbedingungen sind aus der bei den theilhaftigen Staatsbahnhauptstellen, ferner bei der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheine in Dresden-Al., Wienerstraße 13, unentgeltlich zu erhaltenden „Uebersicht“ zu entnehmen.

— Die außerordentlich starke Benutzung der am 7., 14. und 21. Juli d. J. abgegangenen Alpen-Sonderzüge nach München, Salzburg, Ruffstein und Lindau beweist, welchen Anklang dieselben beim reiselustigen Publikum gefunden haben. Wir nehmen daher hierdurch Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die letzten diesjährigen Alpen-Sonderzüge am Mittwoch, den 15. August Nachmittag 1 Uhr 25 Min. von Dresden-Alst. und 3 Uhr 40 Minuten von Chemnitz bezfl. 2 Uhr 55 Min. von Leipzig (Vaher. Vhf.) abgehen werden, um am nächsten Tage gegen 5 bezfl. 6 Uhr früh in München anzukommen. Alles Nähere über die Weiterführung dieser Züge nach Salzburg, Lindau u. s. w., sowie die speciellen Angaben über die bedeutend ermäßigten Fahrpreise und über die sonstigen Bestimmungen sind aus der Uebersicht über die genannten Sonderzüge zu ersehen, welche auf Verlangen bei allen größeren sächsischen Staatsbahnhauptstellen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig (Dresden. Vhf.) und Dresden-Alst., Wienerstraße 13, unentgeltlich abgegeben wird. Driestlich eingehenden Bestellungen sind zur Frankirung 3 Pfg. in Marken beizulegen.

— Für den Monat August gelten folgende Wetterregeln: Sind St. Lorenz und Bartholomä schön, so ist ein guter Herbst voranzusehn. — Maria Himmelfahrt mit Sonnenschein bringt gern viel guten Wein. — Scheint die Sonne fein und klar nach ihrer Art am Tdg Maria Himmelfahrt, so soll dies Zeichen bei den Leuten recht viel und guten Wein bedeuten. — Gewitter um Bartholomä bringen bald Hagel und Schnee.

— Zwischen dem 8. und 12. August ist ein besonders